

HRK

**Irrwege – Was läuft
falsch?
Was ist zu tun?**

Prof. Dr. Margret Wintermantel
Wien, den 11.11.2011

Irrwege - Was läuft falsch?

Was ist zu tun?

- Der Bedarf an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in und außerhalb der Universitäten in Europa
- Die Promotion als erste Phase einer Forscherlaufbahn: Problempunkte
- Lösungsansätze: D-A-CH-Prinzipien
- Die „strukturierte Promotion“: Graduiertenkollegs, Research Schools, Graduiertenschulen
- Die Ausgestaltung von Beschäftigungsverhältnissen
- Die Postdoktorandenphase: Habilitation, Juniorprofessur, Nachwuchsgruppenleiter, Tenure Track
- Desiderate: frühe Selbstständigkeit, Partizipation, Sicherheit

Der Bedarf an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in und außerhalb der Universitäten

- Hoher Bedarf an forschungsintensiver Produktion und wissensintensiven Dienstleistungen
- Differenzierter Forscherarbeitsmarkt
 - Universitäten
 - Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
 - Innovations- und forschungsorientierte Wirtschaft

Promotion als erste Phase der Forscherlaufbahn: Problempunkte

- Unangemessene Betreuung
- Isoliertes Arbeiten vor allem in den Geisteswissenschaften
- Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen in den technischen Fächern und in den Naturwissenschaften
- Lange Promotionsdauer
- Hohes Promotionsabschlussalter

Lösungsansätze: D-A-CH-Prinzipien

- Betreuung durch erfahrene Wissenschaftler / „Mehr-Fach-Betreuung“
- Obligatorische Zwischenbewertungen
- Formalisierter Rahmen
- Auswahl in kompetitiven Verfahren nach transparenten Kriterien
- Vermittlung methodischer und fachlicher Kompetenz sowie von Schlüsselqualifikationen
- Erschließung neuer Forschungsgebiete
- Austausch mit verwandten Disziplinen
- Schaffung befristeter Qualifizierungsstellen

Die „strukturierte Promotion“

- Institutionell verlässliche Ansiedlung der Promotion in
 - Graduiertenkollegs
 - Graduiertenschulen
 - Research Schools

Arbeitsrechtliche Ausgestaltung von Beschäftigungsverhältnissen mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern

- Rechtsgrundlage Wissenschaftszeitvertragsgesetz
- Zwei Möglichkeiten
 - Sachgrundlose Befristung
 1. Phase: 6 Jahre vor der Promotion
 2. Phase: 6 Jahre nach der Promotion (Medizin 9 Jahre)
 - Befristung mit Sachgrund (Drittmittelbefristung)
- Kurze Laufzeiten infolge struktureller Probleme der Forschungs- und Hochschulfinanzierung

Die Postdoktorandenphase: Habilitation, Juniorprofessur, Nachwuchsgruppenleiter/in, Tenure Track

- Habilitation auf Mitarbeiterstelle: Gute Anbindung/Ausstattung und Vernetzung aber auch Abhängigkeitsverhältnis
- Emmy-Noether-Programm: frühe Selbstständigkeit und Leitung einer Nachwuchsgruppe
- Juniorprofessur: eigenständiges Forschen und Lehren in jungen Jahren mit Möglichkeit der Eröffnung einer Tenure Track-Position

Desiderate

- Frühe Selbstständigkeit
- Partizipation
- Sicherheit